

**Zeitschrift:** Brugger Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg  
**Band:** 109 (1999)

**Rubrik:** [Neue Gedichte von Verena Haller]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neue Gedichte

### *Zeit*

Zeit zum Leben  
verwoben mit der  
Zeit zum Sterben  
Hinter dem Fenster aus zerbrochenem Glas  
das Weinen des Kindes  
um das verlorene Wissen  
jenseits vom sterblichen Mutterschoss  
Uralte Trauer unseres müden Geschlechts  
beim Zurückblicken  
auf Agape  
das einstmals vollendete  
nie wiederkehrende Paradies

Und doch  
es bleibt die Sturheit der Hoffnung  
zu sagen:  
Umarme die heilenden Blätter  
des alten Eucalyptusbaums  
versöhne den Staub  
gefallener Tage  
mit der Wüste einer neuen Welt  
und gehe einstmals  
liebend fort

1997

*Ohne Verstand*

Ohne Verstand  
ohne Wissen  
scheinbar  
rieselt deine Seele  
wie Sand durch das Zeitglas der Liebe  
dem Meer zu  
dem offenen  
das sprachlos versteht  
wenn du sagst:  
Ich male ein Gedicht  
und du schreibst ein Bild  
Kein Stacheldraht  
einer durchgeordneten Welt  
Kindsein  
im Reich imaginärer Bilder und Töne  
Fliegen ohne Gepäck  
und unter dem blauen Lid  
verborgen lächelnd  
der kleine Prinz

1997

*Wenn der Regen*

Wenn der Regen  
sich scheut  
auf die Dächer der Erde zu fallen  
und von Norden nach Süden  
von Osten nach Westen  
das Böse  
sich selber begattet  
ist es an der Zeit  
dem innersten Stern zu folgen  
vom Herzen zur Hand  
und zum Mund  
und zu tun  
was des Menschen frühestes Gebot:  
die Sinne zu schleifen  
zum Segen  
einer in Nacktheit  
kommenden Generation  
und hören wollen  
und sehen wollen  
und nicht vergessen  
niemals vergessen  
was war

1997

*Wenn das Gewicht des Tages*

Wenn das Gewicht des Tages  
abfällt vom äusseren Auge der Seele  
werden fragende Nächte klar  
und in den Falten der Wahrheit  
verborgen dein Gesicht  
abgedunkelt vom Fallen der Zeit  
die niemals vergisst:

Nicht deine Hand in der Hand deiner Mutter  
als du Kind warst und geborgen

Nicht deine Hand in der Hand deiner Freundin  
die mit dir das Zuckerbrot teilte am Bach

Nicht deine Hand in der Hand deines Bruders  
der Baum war und Sonne und Mond

Nicht deine Hand in der Hand deines Geliebten  
der mit dir die Märchen des Paradieses verliess

Und nicht deine Hand in der Hand deines Kindes  
deiner Kinder  
die dich banden mit wissendem Lachen und Weinen  
an den Stamm des Lebens

Dies alles ist Wahrheit  
Kein Geheimnis zwischen den Ritzen der Zeit  
und den Ritzen der Liebe  
die vergisst

Leben ist das was war  
Erinnerung  
Schmerz  
Abschied  
und das Winken am Ende des Tages

Was ist und was kommt  
Traum vielleicht im offenen Meer  
und ängstlich das Warten  
am Rande des Kraters  
und Rauch  
und Schwefel und Ausbruch  
endlich  
des einsam verlöschenden Vulkans

1998

*Deine Saat*

Deine irdische Saat  
wächst weiter an fremdem Ort

Und du  
eine dunkle Höhle  
die Feuerstelle voller Rauch  
und keiner mehr übrig  
der sich wärmen will  
und essen will  
von deinem weissen Gericht

1998